

Lesen Sie diese Bedienungsanleitung vollständig durch und bewahren Sie diese für Nachschlagezwecke auf.

Modell: 37.036

Verzurrurt Protector, 5m

LC = 270 daN

### Wichtig:

- Kontrollieren Sie den Spanngurt vor der Nutzung. Verwenden Sie keine ausgefranst, eingeschnittenen oder beschädigte Gurte oder Ratsche.
- Nicht bei Temperaturen höher als 90 ° Grad aussetzen.
- Die Angabe wie angegeben beim Hersteller nicht überschreiten.
- Nicht über scharfe Ecken und Kanten führen. Bei Rissen oder Scheuerstellen nicht mehr verwenden.
- Ein Nichtbefolgen der Warnhinweise kann zu schweren Schäden am Produkt und am persönlichen Eigentum sowie zu Personenschäden führen.
- Darf nicht zum Heben verwendet werden.
- Bei unsachgemäßem Einsatz des Gurtes besteht die Gefahr einer nicht ausreichenden Befestigung des Transportgutes.

### Überwachung (SEHR WICHTIG):

- Überprüfen Sie vor jedem Gebrauch den Zurrurt auf mögliche Beschädigungen. Bei Bandschäden oder Schäden an den Metallteilen ist der Zurrurt unverzüglich von der Benutzung auszuschließen.
- Mit aggressiven oder sonstigen gefährdenden Stoffen behaftete oder verschmutzte Zurrurte müssen sorgfältig durchgesehen und erforderlichenfalls geprüft werden (z.B. vom Hersteller).
- Die Zurrurte und alle Bauteile sind mindestens einmal pro Jahr von einem Sachkundigen zu überprüfen. Entsprechend den Einsatzbedingungen und den betrieblichen Gegebenheiten können zwischenzeitlich weitere Prüfungen durch einen Sachkundigen erforderlich werden.

### Instandsetzungsarbeiten:

- Reparaturen an Zurrurten dürfen nur dann durchgeführt werden, unter der Voraussetzung, dass die Kennzeichnung von Hersteller, Werkstoff und zulässiger Höchstzugkraft auf dem Etikett eindeutig festzustellen ist. Sie dürfen nur vom Hersteller oder durch von ihm beauftragte Personen durchgeführt werden. Diese müssen sicherstellen, dass die nach der Reparatur wieder gebrauchsfertigen Zurrurte die ursprünglich auf dem Etikett angegebene zulässige Höchstzugkraft erreichen.

### Verwendung:

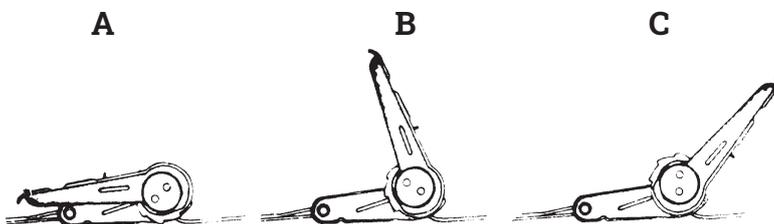
#### Befestigung:

- Den Gurt um das Transportgut legen und ein Ende des Gurtes in den Schlitz (I) führen
- Zum Spannen den Ratschengriff (III) hin- und her bewegen (siehe Abbildung A, B und C), bis der Gurt gespannt ist.
- Nun den Ratschengriff (III) in Grundeinstellung (A) bringen. Das Transportgut ist gesichert

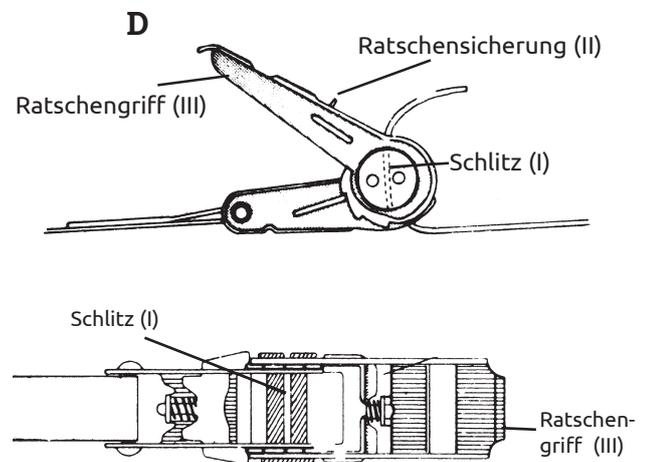
#### Öffnen:

- Zum Öffnen des Gurtes die Taschensicherung (II) hochziehen und den Ratschengriff (III) nach vorn drücken (D).
- Nun kann das Gurtband aus dem Schlitz (I) herausgezogen werden.

### Ratsche gesichert



### Ratsche geöffnet



## Praktische Hinweise zur Benutzung und Pflege

1. Bei der Auswahl und dem Gebrauch von Zurrgurten müssen die erforderliche Zurrkraft sowie die Verwendungsart und die Art der zu zurrenden Ladung berücksichtigt werden. Die Größe, Form und das Gewicht der Ladung bestimmen die richtige Auswahl, aber auch die beabsichtigte Verwendungsart, die Transportumgebung und die Art der Ladung. Es müssen aus Stabilitätsgründen mindestens zwei Zurrgurte zum Niederzurren und zwei Paare Zurrgurte beim Diagonalzurren verwendet werden.
2. Der ausgewählte Zurrgurt muss für den Verwendungszweck sowohl stark als auch lang genug sein und hinsichtlich der Zurrart die richtige Länge aufweisen. Es ist immer gute Zurrpraxis zu berücksichtigen: Das Anbringen und das Entfernen der Zurrgurte sind vor dem Beginn der Fahrt zu planen. Während einer längeren Fahrt sind Teilladungen zu berücksichtigen. Die Anzahl der Zurrgurte ist nach EN 12195-1:1995 zu berechnen. Es dürfen nur solche Zurrsysteme, die zum Niederzurren mit STF auf dem Etikett ausgelegt sind, zum Niederzurren verwendet werden.
3. Wegen unterschiedlichen Verhaltens und wegen Längenänderung unter Belastung dürfen verschiedene Zurrmittel (z. B. Zurrketten und Zurrgurte aus Chemiefasern) nicht zum Verzurren derselben Last verwendet werden. Bei der Verwendung von zusätzlichen Beschlagteilen und Zurrvorrichtungen beim Zurren muss darauf geachtet werden, dass diese zum Zurrgurt passen.
4. Während des Gebrauchs müssen Flachhaken mit der gesamten Breite im Hakengrund aufliegen.
5. Öffnen der Verzurrung: Vor dem Öffnen sollte man sich vergewissern, dass die Ladung auch ohne Sicherung noch sicher steht und den Abladenden nicht durch Herunterfallen gefährdet. Falls nötig, sind die für den weiteren Transport vorgesehenen Anschlagmittel bereits vorher an der Ladung anzubringen, um ein Herunterfallen und/oder Kippen der Ladung zu verhindern. Dies trifft auch zu, wenn man Spannelemente verwendet, die ein sicheres Entfernen ermöglichen.
6. Vor Beginn des Abladens müssen die Verzurrungen so weit gelöst sein, dass die Last frei steht.
7. Während des Be- und Entladens muss auf die Nähe jeglicher tiefhängender Oberleitungen geachtet werden.
8. Die Werkstoffe, aus denen Zurrgurte hergestellt sind, verfügen über eine unterschiedliche Widerstandsfähigkeit gegenüber chemischen Einwirkungen. Die Hinweise des Herstellers oder Lieferers sind zu beachten, falls die Zurrgurte wahrscheinlich Chemikalien ausgesetzt werden. Dabei sollte berücksichtigt werden, dass sich die Auswirkungen des chemischen Einflusses bei steigenden Temperaturen erhöhen. Die Widerstandsfähigkeit von Kunstfasern gegenüber chemischen Einwirkungen ist im Folgenden zusammengefasst:
  - a) Polyamide sind widerstandsfähig gegenüber der Wirkung von Alkalien. Sie werden aber von mineralischen Säuren angegriffen.
  - b) Polyester ist gegenüber mineralischen Säuren resistent, wird aber von Laugen angegriffen.
  - c) Polypropylen wird wenig von Säuren und Laugen angegriffen und eignet sich für Anwendungen, bei denen hohe Widerstandsfähigkeit gegenüber Chemikalien (außer einigen organischen Lösungsmitteln) verlangt wird.
  - d) Harmlose Säure- oder Laugen-Lösungen können durch Verdunstung so konzentriert werden, dass sie Schäden hervorrufen. Verunreinigte Zurrgurte sind sofort außer Betrieb zu nehmen, in kaltem Wasser zu spülen und an der Luft zu trocknen.
9. Zurrgurte in Übereinstimmung mit diesem Teil der Europäischen Norm EN 12195 sind für die Verwendung in den folgenden Temperaturbereichen geeignet:
  - a) – 40 °C bis + 80 °C für Polypropylen (PP);
  - b) – 40 °C bis + 100 °C für Polyamid (PA);
  - c) – 40 °C bis + 120 °C für Polyester (PES).Diese Temperaturbereiche können sich je nach chemischer Umgebung ändern. In diesem Fall sind die Empfehlungen des Herstellers oder Lieferers einzuholen.

Eine Veränderung der Umgebungstemperatur während des Transportes kann die Kraft im Gurtband beeinflussen. Die Zurrkraft ist nach Eintritt in warme Regionen zu überprüfen.
10. Zurrgurte müssen außer Betrieb genommen oder dem Hersteller zur Instandsetzung zurückgeschickt werden, falls sie Anzeichen von Schäden zeigen. Die folgenden Punkte sind als Anzeichen von Schäden zu betrachten:
  - bei Gurtbändern (die außer Betrieb zu nehmen sind): Risse, Schnitte, Einkerbungen und Brüche in lasttragenden Fasern und Nähten, Verformungen durch Wärmeeinwirkung;
  - bei Endbeschlagteilen und Spannelementen: Verformungen, Risse, starke Anzeichen von Verschleiß und Korrosion.Es dürfen nur Zurrgurte instand gesetzt werden, die Etiketten zu ihrer Identifizierung aufweisen. Falls es zu einem zufälligen Kontakt mit Chemikalien kommt, muss der Zurrgurt außer Betrieb genommen werden, und der Hersteller oder Lieferer muss befragt werden.
11. Es ist darauf zu achten, dass der Zurrgurt durch die Kanten der Ladung, an der er angebracht wird, nicht beschädigt wird. Eine regelmäßige Sichtprüfung vor und nach jeder Benutzung wird empfohlen.
12. Es sind nur lesbar gekennzeichnete und mit Etiketten versehene Zurrgurte zu verwenden.
13. Zurrgurte dürfen nicht überlastet werden: die maximale Handkraft von 500N (50 daN auf Etikett; 1 daN ≈ 1 kg) darf nur mit einer Hand aufgebracht werden. Es dürfen keine mechanischen Hilfsmittel wie Stangen oder Hebel usw. verwendet werden, es sei denn, diese sind Teil des Spannelementes.
14. Geknotete Zurrgurte dürfen nicht verwendet werden.
15. Schäden an Etiketten sind zu verhindern, indem man sie von den Kanten der Ladung und, falls möglich, von der Ladung fernhält.
16. Gurtbänder sind vor Reibung und Abrieb sowie vor Schädigungen durch Ladungen mit scharfen Kanten durch die Verwendung von Schutzüberzügen und/oder Kantenschonern zu schützen.